

PHONAUTOPSY

Ausstellung: Klang
Körper Konservierung

PLENARTAGUNG

Drei Tage Topoi pur vom
13. bis 15. Oktober 2010

WELTWISSEN

300 Jahre Wissenschaften
in Berlin

PERSONALIA

Zwei neue Cluster-
Sprecher im Porträt



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der Sommerpause begrüßen wir Sie herzlich zum Wintersemester 2010 mit einer druckfrischen Ausgabe des Newsletters Neotopia. Unter neuer Leitung legt Topoi mit zahlreichen Veranstaltungen einen rasanten und arbeitsreichen Start in das neue Semester hin. An der HU hat der neue Cluster-Sprecher Gerd Graßhoff sein Amt angetreten, ihn und den neuen stellvertretenden Cluster-Sprecher Michael Meyer (FU) lernen Sie in unseren Porträts auf Seite 2 kennen. Gelegenheit zum persönlichen Gespräch erhalten Sie spätestens auf der clusterweiten Plenartagung vom 13. bis 15. Oktober. Neue Perspektiven auf Raum und Wissen an herblich trüben Tagen bieten gleich zwei interessante Ausstellungen: Zum einen die WeltWissen-Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, zum anderen die Klangkunstausstellung des Künstlerkollektivs Berg26 im Topoi-Haus Mitte. Die Reihe der Topoi-Workshops wird unter anderem mit den Veranstaltungen „Aristotle's Meteorology and the Commentary Tradition“ (D-I-1) und „Vermessung der Oikumene“ (B-IV) fortgesetzt. Neben der Ausgabe Neotopia 6/2010 gibt es in den Sekretariaten in Mitte und Dahlem jetzt auch die neuen Topoi-Broschüren, die alle Mitglieder für die Außendarstellung des Clusters z.B. bei Konferenzen und Veranstaltungen nutzen können. Ergänzend stehen weiterhin Topoi-Konferenzmappen sowie Postkarten und Einleger zur Verfügung.

Viel Vergnügen bei der Lektüre und einen erfolgreichen Semesterstart wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

Klang Körper Konservierung

Ausstellung Phonautopsy im Topoi-Haus Mitte

Der Mittelbau der Hannoverschen Straße 6 wird im Oktober zum Kunstschauplatz. Mit der Ausstellung Phonautopsy betritt das Klangkunstkollektiv Berg26 medizinhistorische Pfade: Das ehemalige Leichenschauhaus der Charité galt als das modernste seiner Zeit, war das zweitgrößte in Europa und steht nun kurz davor, komplett renoviert und als Studienraum der Universität genutzt zu werden.

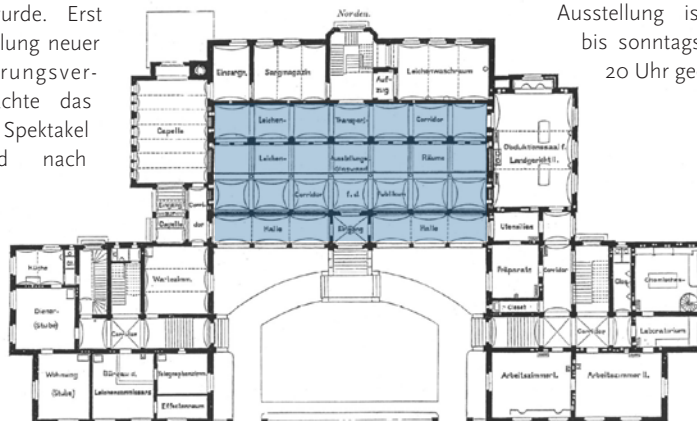
Einst wurden hier – mit Skalpellen und Sägen kunsthandwerklich zerlegt – die Bestandteile des menschlichen Körpers untersucht, konserviert und gereinigt, um schließlich bis zu drei Wochen der schaulustigen Öffentlichkeit zu Anschauungszwecken vorgeführt zu werden. Diese makabre Praxis sollte Ende des 19. Jahrhunderts helfen, die unbekanntenen Toten zu identifizieren, wurde durch die Neugierde und Sensationslust der Besucher jedoch schnell zum morbiden Kadavervariété, das in Scharen besucht wurde. Erst die Entwicklung neuer Identifizierungsverfahren machte das gruselige Spektakel nach und nach überflüssig.

Mit den Themen Körper, Tod und Konservierung setzen sich die Künstlerinnen und Künstler von Berg26 mit Installationen, Objekten und Performances akustisch und visuell auseinander. Die Ortsbezogenheit ist ein wesentliches Merkmal der Arbeiten und Aktionen der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Sound Studies der Universität der Künste Berlin, die mit ihren Ausstellungen und Aktionen ein neues Wahrnehmen und Erleben gewohnter Orte ermöglichen möchten.

Die Eröffnung am Donnerstag, den 07. Oktober, wird von Performances und einer Live-Schaltung zum Chicago-Calling Sound Festival begleitet. Zur Finissage am 31. Oktober ist Richard Ruin, ein Musikerkollektiv um den Maler Martin Eder geladen, das mit düsterromantischen vokal und visuell inszenierten Chansons Noires die Leichenhallen an Halloween mit Klangbildern erfüllen wird. Die

Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

FG/GW



Grundriss Topoi-Haus Mitte, Mittelhalle (Ausstellungsfläche) und Seitenflügel

Who is (New) in Topoi

Unter der Überschrift „Who is New in Topoi“ stellen wir in lockerer Reihenfolge neue (und alte) Topoi-Mitglieder und Fellows in kurzen Porträts vor. In dieser Ausgabe lernen Sie den neuen Cluster-Sprecher der HU, Gerd Graßhoff, und den stellvertretenden Cluster-Sprecher der FU, Michael Meyer, kennen.



Gerd Graßhoff | Foto: Bernd Wannemacher

Gerd Graßhoff

■ Sein Büro in der Hannoverschen Straße hat der neue Topoi-Sprecher der HU, Gerd Graßhoff, schon bezogen. Der Umzug aus der Schweiz, wo er seit 1999 als Professor für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte und Direktor am Institut für Philosophie an der Universität Bern forschte und lehrte, ist geschafft. Nun freut sich Graßhoff auf seine neuen Aufgaben bei Topoi.

Unter seiner Leitung etablierten sich zahlreiche Forschungsprojekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Schweizerischen Nationalfonds. Er wurde unter anderem mit dem Heinz

Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet und ist Vize-Präsident der Euler-Kommission der Akademie der Naturwissenschaften der Schweiz.

Graßhoff studierte Physik, Mathematik, Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften an den Universitäten Bochum, Hamburg und Oxford. Mit seiner Arbeit „Die Geschichte des Ptolemäischen Sternenkatalogs. Zur Genesis des Sternverzeichnis aus Buch VII und VIII des Almagest“ wurde er 1986 am Institut der Geschichte der Naturwissenschaften der Universität Hamburg promoviert. Bis 1990 arbeitete Graßhoff am Institute for Advanced Study, Princeton, eng zusammen mit Otto Neugebauer zu Themen der Wissenschaftsgeschichte der Exakten Wissenschaften von Babylon bis Kepler. Er habilitierte 1994 mit der Schrift „Die Kunst wissenschaftlichen Entdeckens – Grundzüge einer Theorie epistemischer Systeme“.

Michael Meyer

■ „Der integrierende systematische Blick auf die Vergangenheit“ macht für Michael Meyer den besonderen Reiz der Forschung bei Topoi aus. Der Prähistoriker forscht in den Research Areas A und E und ist seit Juli neuer stellvertretender FU-Sprecher des Clusters.

Meyer studierte Vor- und Frühgeschichte, Geographie, Europäische Ethnologie und Klassische Archäologie an den Universitäten Marburg und Heidelberg und am Institute of Archaeology London. Er promovierte 1990 mit der Arbeit „Pevestorf 19. Ein mehrperiodiger Fundplatz im Landkreis Lüchow-Dannenberg“. 1994 wurde er Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Dort habilitierte er 2005 mit archäologischen Studien zur Besiedlung des deutschen Mittel-

gebirgsraumes in den Jahrhunderten um Christi Geburt. 2008 wurde er auf den Lehrstuhl für Prähistorische Archäologie der Freien Universität berufen.

Meyer führt derzeit Projekte zu den Anfängen der Eisenverhüttung im nördlichen Mitteleuropa und zu Migrationen in der Eisenzeit durch



Michael Meyer | Foto: Bernd Wannemacher

und leitet die Ausgrabung des römisch-germanischen Schlachtfeldes am Harzhorn bei Northheim. Er ist Vorsitzender der Archäologischen Gesellschaft in Berlin und Brandenburg und Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission und des Deutschen Archäologischen Instituts.

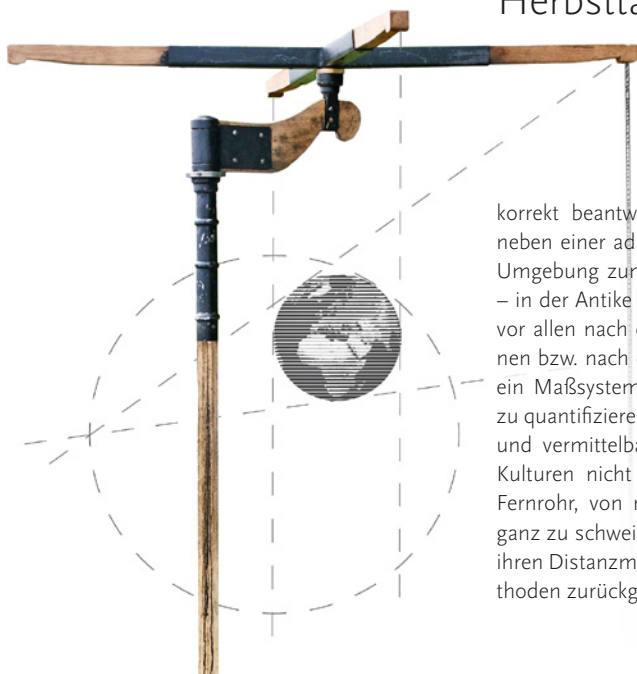
Bei Topoi widmet er sich unter anderem der Analyse von Keramiken (A-III-3) aus der späten Eisenzeit und dem Barbaricum, anhand derer sich Technologietransfer und ökonomische Räume der Antike nachvollziehen lassen.

■ Mehr über Michael Meyer und Gerd Graßhoff erfahren Sie in der kommenden Ausgabe des Magazins *Raumwissen* (3/2010).

GW

Die Vermessung der Oikumene – Mapping the Oikumene

Herbsttagung der Research Group B-IV



Zu wissen, „wo“ man sich befindet, gehört zu den grundlegenden Fragen eines jeden Menschen. Um diese Frage korrekt beantworten zu können, benötigt er neben einer adäquaten Vorstellung über seine Umgebung zunächst ein Orientierungssystem – in der Antike orientierten sich die Menschen vor allen nach dem Lauf von Sonne und Sternen bzw. nach den Winden –, dann aber auch ein Maßsystem, um den umgebenden Raum zu quantifizieren („messen“) und damit erfassbar und vermittelbar zu machen. Da die antiken Kulturen nicht über den Kompass oder das Fernrohr, von modernen Methoden wie GPS ganz zu schweigen, verfügten, mussten sie bei ihren Distanzmessungen auf sehr einfache Methoden zurückgreifen.

Die Research Group B-IV („Applied Historical Geography“) beschäftigt sich (auch) mit den unterschiedlichen Techniken, Instrumenten und Maßeinheiten, die benutzt wurden, um Räume zu quantifizieren. Dazu veranstalten Klaus Geus und Michael Rathmann mit Unterstützung der Kartenabteilung der Staatsbibliothek vom 28. bis 30. Oktober eine Internationale Tagung „Die Vermessung der Oikumene – Mapping the Oikumene“ (s. Termine).

Außerdem wird Klaus Geus im Rahmen des Third-Thursday-Meetings am 18. November 2010 historische und epistemologische „Anmerkungen zur Geschichte der Erdmessung im Altertum“ machen.

KG

Gastwissenschaftler und ihre Forschungen

Im Oktober und November sind folgende Senior Fellows unsere Gäste in Topoi – wir freuen uns über anregende Beiträge und Gespräche. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind unter www.topoi.org in der Rubrik *People* aufgeführt.

Hinrich Biesterfeld, Bochum

13.09.2010 – 08.10.2010 | HU | D-III-E-II-2
Arabische Überlieferung von Galens „Quod animi mores...“

Katrin Dennerlein, Würzburg

15.10.2010 – 15.02.2011 | HU | E-I
Narratologie des Raumes

Wolf-Dieter Heilmeyer, Berlin

01.09.2010 – 30.11.2010 | FU | Z
Jenseits des Horizonts – Raum und Wissen in den Kulturen der alten Welt

Daniel Knitter, Berlin

01.08.2010 – 31.10.2012 | FU | A-I
Naturräumliche Parameter Zentraler Orte

Miriam Kühn, Berlin

15.10.2010 – 14.04.2011 | HU | CSG-IV
Lebensräumliche Zuordnung von Objekten islamischer Kunst

Henry Mendell, Los Angeles

20.08.2010 – 19.08.2011 | HU | D-I-1
Cosmic Places and Spaces/Virtual Cosmology

Jan Pol Opsomer, Köln

01.09.2010 – 31.01.2011 | HU | D-II
Change, Motion and Place in Late Antiquity: Proclus' Elements of Physics reconsidered

Erkki Sironen, Helsinki

01.09.2010 – 13.12.2010 | HU | B-III-2
Christian Inscriptions of Corinth

Gabriele Wesch-Klein, Heidelberg

18.10.2010 – 07.11.2010 | HU | B-I-1
Miliaria provinciarum Hispanarum (CIL XVII/1)

Hüseyin Yaman, Ankara

01.02.2010 – 31.10.2010 | FU | B-I-2
The Ancient Necropoleis of Zeugma and Funerary Steles

Drei Tage Topoi pur

Die Plenartagung vom 13. – 15. Oktober 2010

Anfang diesen Jahres konnte man es anlässlich der internen Evaluation schon einmal erleben: die bienenstockartige Stimmung, wenn sich der ganze Cluster zusammenfindet, um die Früchte seiner produktiven Forschungsarbeit zu begutachten und zu bilanzieren. Mitte Oktober ist es nun wieder soweit: die Plenartagung vom 13. bis 15. Oktober versammelt noch einmal geschlossen alle Topoi-Forscherinnen und Forscher, diesmal im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums an der Humboldt-Universität. Die drei Tage sind den Forschergruppen des Clusters gewidmet. Sie werden die Ergebnisse ihrer Forschungen zusammenfassen und ver-

deutlichen, was sie zum Thema „Formation and Transformation of Space and Knowledge“ herausgefunden haben. Am Mittwoch präsentieren sich zunächst die Forschergruppen der Research Areas A und B, am Donnerstag folgen die Forschergruppen der Area C und Area D. Die Präsentationen der Area D werden am Freitag Vormittag fortgesetzt und am Nachmittag werden die Forschergruppen der Area E ihre Ergebnisse vorstellen. Alle Beiträge werden schließlich auch in der Online-Zeitschrift *etopoi* nachzulesen sein. Wir wünschen allen Beteiligten eine erfolg- und aufschlussreiche Zusammenkunft.

BN



Die Topoi-Forscher tragen die Früchte ihrer Arbeit zusammen
Foto aus: Jürgen Tautz Helga, R. Heilmann, Phänomen Honigbiene, München 2007

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik *Calendar*.

07. – 31. Oktober 2010

Ausstellung Phonautopsy im Topoi-Haus Mitte.

07. Oktober 2010 | ab 19:00 Uhr | Eröffnung Performances und Liveübertragung zum Chicago Calling Festival und Radio Broadcast
30. Oktober 2010 | ab 21:00 Uhr | Konzert
31. Oktober 2010 | ab 19:00 Uhr | Finissage

13. – 15. Oktober 2010

Plenartagung: Die Forschergruppen stellen ihre Ergebnisse vor.

Verpflichtende Veranstaltung für alle Clustermitglieder im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums (HU), EG, Geschwister-Scholl-Str. 3, 10117 Berlin, U/S Friedrichstraße

15. – 16. Oktober 2010

Workshop: Aristotle's Meteorology and the Commentary Tradition

Eine Veranstaltung der Research Group D-I-1 im Topoi-Haus Mitte, Hannoversche Str. 6.

19. Oktober 2010 | 16:00 Uhr

Lecture: Dr. Sjoerd Kluiving „Landscape evolution of the Holocene coastal plain of Zakynthos, Greece, and of Prehistoric lake shore occupation in the Fayum Basin, Egypt“.

Ort: Topoi-Haus Dahlem, Hittorfstr. 18.

28. – 30. Oktober 2010

Tagung: Vermessung der Oikumene – Mapping the Oikumene

Achtung, tageweise wechselnder Veranstaltungsort: **am 28.10.** im Kartenlesesaal der Staatsbibliothek zu Berlin Unter den Linden 8, Berlin-Mitte, **am 29.10.** im Simon-Bolivar-Saal, Staatsbibliothek zu Berlin, Potsdamer Straße 33, Berlin-Tiergarten, **am 30.10** im Topoi-Haus Dahlem, Hittorfstraße 18.

4. – 5. November 2010

International Conference: Village Egypt

Continuity and Change in Regional Milieus in Egypt from the Neolithic down to the Reforms of Muhammad Ali. Eine Veranstaltung der Research Group B-II-2 und des Deutschen Archäologischen Instituts in Kairo. Ort und Programm werden bekannt gegeben.

18. November 2010 | 19:30 Uhr

Third-Thursday-Meeting

Regelmäßiges Treffen für alle Topoi-Mitglieder und Fellows. Vortrag Klaus Geus: „Anmerkungen zur Geschichte der Erdmessung im Altertum“. Ort: Theologische Fakultät, Burgstr. 26, Raum 008.

WeltWissen

300 Jahre Wissenschaften in Berlin

Wer derzeit den zentralen Lichthof des Martin-Gropius-Baus betritt, findet sich vor einem riesigen Regal wieder. Auf 15 Metern Höhe und über 30 Metern Breite enthält es Gegenstände der Wissenschaft: Mechanische Geräte, naturkundliche Objekte, archäologische und ethnologische Artefakte, allesamt von dem amerikanischen Künstler Mark Dion aus verschiedenen Berliner Archiven und Sammlungen zusammengetragen und in Anlehnung an Ordnungsprinzipien der Kunstkammer zusammengestellt.

Besonders reizvoll ist an dieser Installation, dass die Eintretenden zunächst die Rückseite des Regals sehen, auf der sich sämtliche knapp 400 Objekte nur als Schattenriss abzeichnen. So darf zunächst gerätselt werden, was sich in den einzelnen Fächern befindet.

Die am 24. September eröffnete Ausstellung WeltWissen feiert das Wissenschaftsjahr 2010, in dem die Veranstalter – die Humboldt-Universität, die Charité, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften sowie die Max-Planck-Gesellschaft – eine ganze Serie runder Jubiläen begehen.

WeltWissen porträtiert auf über 3.000 Quadratmetern Fläche die Wissenschaftsstadt Berlin.

Im Abschnitt „Etappen Berliner Wissenschaften“ wird die 300-jährige Berliner Wissenschaftsgeschichte in einem historischen Rundgang vom frühen 18. Jahrhundert bis heute

präsentiert. Doch während der Ausstellungstertitel „300 Jahre Wissenschaften in Berlin“ eine ausschließlich historische, chronologisch gegliederte Schau vermuten lässt, löst sich die Ausstellung von dieser Vorgabe: In einem zweiten großen Abschnitt mit dem Titel „Wissenswege“ führt WeltWissen den Besuchern zahlreiche Aspekte der Wissenschaft vor Augen: In Räumen mit Titeln wie „Sammeln und Entwerfen“, „Experimentieren“, „Rechnen“ oder „Vermessen“ und „Reisen“ wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, was Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eigentlich tun, wenn

sie forschen. Auch Topoi ist in dieser interdisziplinären Schau vertreten: als pars pro toto fungiert ein römischer Meilenstein, doch die Anzahl der repräsentierten fachlichen Perspektiven ist – ganz typisch für Topoi – beträchtlich: Epigraphik, Geschichte, Geographie, Archäologie, Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte.

■ Ausstellung „WeltWissen“. Martin-Gropius-Bau, 24. September bis 9. Januar 2011. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 10–20 Uhr, Dienstag geschlossen.

NR

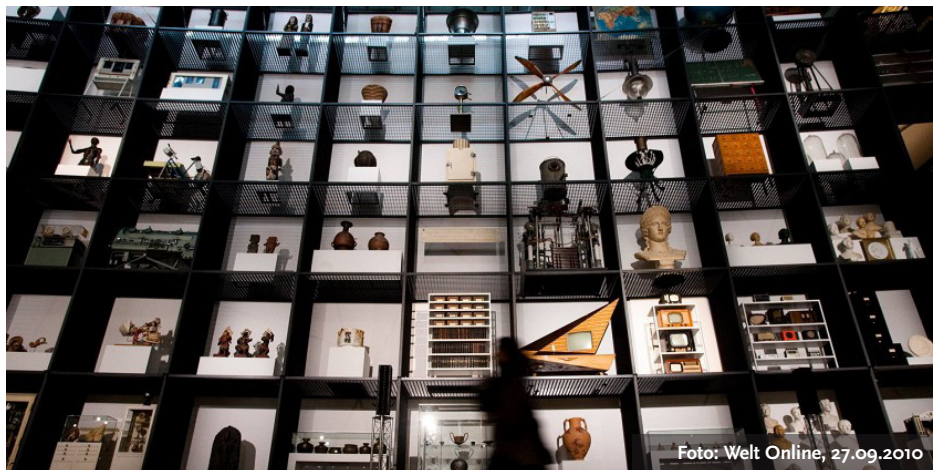


Foto: Welt Online, 27.09.2010

Wissensaustausch: Zweites „Iraqi-German Summer Graduate Programme in Ancient Near Eastern Studies“ in Berlin, 19. Juli bis 13. August

Unterstützt durch die Initiative „Wissenswelten verbinden“ des Auswärtigen Amtes fand zum zweiten Mal nach 2009 vom 19.07.2010 bis 13.08.2010 ein „Irakisch-Deutsches Sommer Graduate Programm für Nachwuchswissenschaftler der Fächer Vorderasiatische Archäologie, Alte Geschichte und Altorientalistik“ statt.

Das Summer Graduate Programm wird in Kooperation zwischen der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, dem Exzellenzcluster Topoi und dem Institut für Altorientalistik der FU Berlin veranstaltet und dient dem Austausch wissenschaftlicher Ergebnisse

und der Diskussion von Forschungsansätzen.

In diesem Jahr kamen sieben irakische Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen der Universität Bagdad und Mitarbeiter des Nationalmuseums in Bagdad nach Berlin und nahmen zusammen mit ihren deutschen Kollegen an einem umfangreichen Kursprogramm teil. Dieses konzentrierte sich thematisch auf die Felder „Keramik Mesopotamiens“, „Keilschrifttexte als Hauptquelle mesopotamischer Geschichte“ und „Architektur und Stadtplanung in Mesopotamien“ und fand größtenteils im Topoi-Haus Dahlem statt. Das Kursprogramm wurde abwechselnd von deutschen und irakischen Wissenschaftlern gestaltet und trug auch deshalb entscheidend dazu bei, dass das Ziel des Programmes – den akademischen und wissenschaftlichen Austausch sowie Wissenschaftskontakte neu zu beleben und zu intensivieren – erreicht wurde.

Abgerundet wurde das Programm durch Besuche in den Berliner Museen und praktische Crashkurse in professioneller Fotografie

sowie in der Kleinfunddokumentation. Weitere Partner sind die Deutsche Orient-Gesellschaft und das Vorderasiatische Museum zu Berlin, die das Programm ebenfalls aktiv mitgestalteten.

SF



Teilnehmer der Summer School vor dem Topoi-Haus Dahlem

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 06/10: 06.10.2010

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Dunja Antic, Birgit Nennstiel

Beiträge:
Klaus Geus (KG), Florian Goeschke (FG),
Sandra Feix (SF), Birgit Nennstiel (BN),
Nadine Riedl (NR), Greta Wonneberger
(GW)